

# Besonderes Fotoprojekt im Altenzentrum in Hückelhoven

Freitag, November 10, 2023 7:42

Ausgeschnitten aus: [https://rp-online.de/nrw/staedte/hueckelhoven/besonderes-fotoprojekt-im-altenzentrum-in-hueckelhoven\\_aid-101106415](https://rp-online.de/nrw/staedte/hueckelhoven/besonderes-fotoprojekt-im-altenzentrum-in-hueckelhoven_aid-101106415)

**Hückelhoven · Der Fotograf Dietmund Bellinghausen und seine Frau Ursula sprechen mit den Bewohnern über „stille Gedanken“. Die Ergebnisse werden in einer Ausstellung präsentiert.**



Annie Zimmermann, Bewohnerin des Evangelischen Altenzentrums, im Gespräch mit Ursula Bellinghausen. Für sein Kunstprojekt fotografierte Dietmund Bellinghausen die Szene.

Foto: Ruth Klapproth

Das evangelische Altenzentrum in Hückelhoven ist derzeit Schauplatz eines ganz besonderen Kunstprojektes, das ein emotionales Thema aufgreift. So besuchen derzeit der Kunstfotograf Dietmund Bellinghausen und seine Frau Ursula das Altenzentrum im Rahmen des Projekts „Stille Gedanken“, in dem die Fotografen mit den Bewohnern ins Gespräch kommen wollen.

Anfangs sei ihnen eine gewisse Skepsis entgegengebracht worden, doch nach einigem Plaudern war des Eis gebrochen und es entwickelten sich intensive Gespräche über die vergangenen Jahre, das zurückliegende Leben und die Erinnerungen, berichtet der Fotograf. Denn genau darum soll es bei dem Projekt „Stille Gedanken“ auch gehen. Bei der Entscheidung in der Familie, einen geliebten Menschen in die Obhut einer Pflegeeinrichtung zu geben, stehe jeder vor der Frage: „Was ist mir wichtig und was lasse ich zurück?“ Der neue Lebensraum reduziert sich schließlich auf ein Zimmer. „Da entscheidet das Herz, denn in dieser Phase des Lebens bleibt oft nur die Erinnerung. Traurige und wehmütige Erlebnisse aus dem vergangenen und überlebten Krieg. Erinnerungen an zurückgelassene Lebenspartner, Geschwister oder Freunde wechseln in den Gesprächen mit freudigen Erzählungen über Lausbubenstreiche“, sagt Dietmund Bellinghausen.

Bei all diesen Gesprächen, die vorwiegend mit Ursula Bellinghausen geführt wurden, wird natürlich fotografiert. Hier genau den gewünschten

Ausdruck der Menschen zu treffen und die berührenden Gedanken und Gefühle in den Gesichtern der Bewohner einzufangen, sei die Motivation für den Fotografen. Die Ergebnisse dieser intensiven Gespräche werden ab dem 25. Februar des kommenden Jahres in der Denkmalkirche in Hückelhoven zu sehen sein. Die Ausstellung ist auf vier Wochen ausgelegt.

Ein ähnliches Projekt hatte Bellinghausen bereits in diesem Jahr in der Nachbarstadt Erkelenz umgesetzt. Da hatten Bewohner des Hermann-Josef-Altenheims für die Ausstellung „Mein Heiligtum“ ihre Erinnerungstücke, die ihnen viel bedeuten, gezeigt.